

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

frommen Gesinnung, an der Liebe sei alles gelegen. Er berief sich dabei auf Luthers 1521 erschienenes Büchlein von der christlichen Freiheit.

Zugleich rühmte sich aber dieser Nikolaus Storch und andere, die sich ihm angeschlossen hatten, so Markus Stübner, Martin Cellarius, Melchior Rick und Thomas Münzer, unmittelbarer Offenbarungen von Gott, welche im wesentlichen darin gipfelten, dass die lebende Welt schlecht sei und zerstört werden müsse und dass sie dazu auserkoren, dies Werk zu vollbringen und sich dazu um Brüder umzusehen.

Als Zeichen der Aufnahme in diese Bruderschaften habe die Taufe, welche als Bundeszeichen nur an Erwachsenen, nicht an Kindern vorgenommen werden dürfe, zu gelten. Die Ausgewählten werden von Gott selbst gelehrt und bedürfen dazu keiner Wissenschaft und keiner Bildung.

Von Zwickau, wo sie bereits Apostel und Jünger ernannt und Unruhen unter dem Volke veranlasst hatten, zogen sie nach Wittenberg, wo sich ihnen Andreas Rudolf Bodenstein, genannt Karlstadt, und viele Studenten anschlossen. Der Wittenberger Bildersturm war ihr Werk.

Karlstadt wurde bereits 1524 von der sächsischen Regierung des Landes verwiesen und gieng nach Rothenburg a. d. Tauber, Heidelberg und Strassburg, überall das Volk haranguierend.

In Rothenburg kam er mit Abgesandten der fränkischen Städte zu einem Religionsgespräche zusammen.

„Sie waren alle voll des Karlstadtschen Geistes“, berichtet der Chronist.

In Strassburg liess er seine Schriften drucken. — Unterdessen hatte auch die schweizerische Anapaptistenbewegung ihre Kreise bereits über Deutschland und Oesterreich gezogen.

Im Jahre 1521 hatten sich Konrad Grebel, ein Zürcher Patricier, der Mönch Georg Blaurock aus Chur und die Pfarrer Felix Manz aus Zürich, Simon Stumpf aus Mörz, Wilhelm Reublin aus Wittikon, Johann Brötlein aus Zolikon und Dr. Balthasar Hubmayr zu dem Zwecke zusammengethan, von Zwingli